

# Von der Kultur des Fränkels

**DIALEKT** Auswärtige können die unterfränkische Mundart einordnen: Sie klingt unverständlich. Wer dagegen im Kreis Haßberge wohnt, hört ganz genau, aus welcher Gegend sein Gegenüber kommt. Ein „Gläd ist nun mal kein „Glaad“ (Kleid).

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **KATJA KÖLBL**

**Kreis Haßberge** – Spricht man im Landkreis von einer „Kadoffl“, einer „Kärduffl“ (Kartoffel), oder sagt man eher „Aadöbfl“ (Erdapfel) dazu? Tut man sich gegenseitig „dswiggen“ (zwicken) oder „bfidsen“ („pfitzen“)? Die Beispiele zeigen, dass es schon innerhalb einer kleinen Region große Unterschiede in der Sprache geben kann.

Diesen geht die Sprachwissenschaftlerin Monika Fritz-Scheuplein auf den Grund. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Unterfränkischen Dialektinstitut, das am Institut für Deutsche Philologie der Uni Würzburg angesiedelt ist, hat schon vor 20 Jahren Sprachproben im Kreis Haßberge gesammelt.

Bei den Recherchen für den sechsbändigen „Kleinen Unterfränkischen Sprachatlas“ hat sie zusammen mit zwei weiteren Wissenschaftlern Bürger in 149 Orten in Unterfranken befragt. Der Fragenkatalog umfasste zweieinhalbtausend Fragen zur Sprache – pro Ort. Insgesamt dauerten die Vorbereitungen sechs Jahre lang.

Monika Fritz-Scheuplein ist also die richtige, wenn es darum geht, einen Überblick über die Dialekte in Unterfranken und insbesondere den Dialekt in der Region zu geben. Ihre Erkenntnisse schildert sie beim Kulturcafé am 13. Dezember (Donnerstag) in Sand. Anhand von Beispielen und ausgewählten Sprachkarten zu den Themen Lautung, Formenbildung und Wortschatz erläutert sie, welche regionalen Unterschiede es im Dialekt der Region Haßfurt und der Region Ebern gibt.

Denn zwischen Haßfurt und Ebern liegen Klangwelten. Der Wagen heißt „Woochn“ in Haßfurt und „Woong“ in Ebern. Der Faden dagegen wird „Foodn“ (um Haßfurt) und „Foon“ (um Ebern) ausgesprochen. Den Käse artikuliert ein Haßfurter als „Kaas“ und ein



Eberner als „Käas“. Das Kleid kann – je nach Herkunft – ein „gläd“ oder ein „glaad“ sein. Und der Infinitiv zu helfen ist in Haßfurt „helfn“ aber in Ebern „helfm“. Wenigstens beim Wort Kneifen sind sich die Haßfurter und die Eberner einig – beide „zwicken“.

Jenseits der so genannten Schweinfurter Staffellinie verändert sich der Dialekt allerdings dramatisch. Aus „zwicken“ wird

„pftzen“, „petzen“ oder „pftzen“. Die Sprachgrenze verläuft vom thüringischen Hildburghausen ausgehend, an Bad Königshofen vorbei um Schweinfurt herum und verlässt Unterfranken wieder in der Höhe von Marktbreit. Der Raum zwischen der Schweinfurter Staffellinie und der Steigerwaldschanke (sie bildet die Grenzlinie zum Oberostfränkischen) im Osten Unterfrankens gilt außerdem als

Übergangsbereich vom Unter- zum Oberostfränkischen.

Fritz-Scheuplein ist die Mitautorin des „Kleinen Unterfränkischen Sprachatlas“ (2007), einer populärwissenschaftlichen Kurzfassung des sechsbändigen Sprachatlas von Unterfranken. Sie hat auch ein neu erschenes Buch über Ortsnecknamen in Unterfranken mit dem Titel „Dreidörfer Narrn stehn auf drei Sparrn“ geschrieben.

## Kulturcafé in Sand

**Termin** Das Kulturcafé des Landkreises kommt in Sand zusammen, und zwar am Donnerstag, 13. Dezember. Der Vortrag über das Thema Dialekte findet ab 18 Uhr im Weingut Gottschalk statt (Steigerwaldstraße 41). Die Organisatorin ist Sibylle Kneuer, die Projektbetreuerin des Kulturcafés. *kk*

## NEUES ANGEBOT

### Wohnberater helfen, Hindernisse abzubauen

**Kreis Haßberge** – Möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen – wer möchte das nicht? Sowohl eine junge Familie mit Kindern als auch ältere Personen sind gleichermaßen über eine Wohnung ohne Hindernisse dankbar.

Deswegen ist das neue Angebot des Landkreises, die Wohnberatung, für jedermann interessant. Darauf macht das Landratsamt in einer Mitteilung aufmerksam. Denn viele Wohnungen oder Eigenheime entsprechen im Laufe der Zeit nicht mehr den Anforderungen älterer Menschen. Das Gehen fällt schwerer, das Treppensteigen ist kaum noch möglich, oder das Sehvermögen nimmt ab. Dann muss gehandelt werden.

#### Günstig besser leben

Änderungsbedarf gibt es vor allem bei älteren Häusern. Viele Senioren werden zwar tagtäglich mit Hindernissen in ihrem Wohnraum konfrontiert, nehmen diese aber hin. Dahinter steckt die Angst vor großen Umbauten und die Befürchtung, dass diese zu teuer kommen.

In vielen Fällen könnte die Wohnung aber mit einfachen Mitteln und geringem Aufwand umgebaut werden. Einfache

Mittel sind die Beseitigung von Türschwellen, das Anbringen von Handläufen, der ebenerdige Umbau der Dusche oder das Ersetzen der Treppenstufen durch eine Rampe. Wer rechtzeitig an die Beseitigung der Barrieren in seiner Wohnung denkt, hat mehr Wohnkomfort und Lebensqualität – bis ins hohe Alter.

#### Auch junge Menschen profitieren

Weil selbstbestimmtes Wohnen im Alter wichtig ist, hat der Landkreis Haßberge eine Wohnberatung eingerichtet.

Dort ist fachliches Wissen gebündelt, um maßgeschneiderte Konzepte zu erarbeiten. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Beratern unterstützt Rat-suchende künftig bei der Suche nach geeigneten Hilfsmitteln für die Wohnung. Es berät und informiert sie kostenlos über Verbesserungsmöglichkeiten. Auch junge Menschen, die ein Haus bauen oder sanieren wollen, können sich hier wichtige Tipps und Anregungen holen.

Partner der Wohnberatung ist der Caritasverband Haßberge mit der Sozialen Wohnungsbörse „FairMieten“. Die Mitarbeiter beraten Menschen mit geringem Einkommen bei einem geplanten Wohnungstausch. So

können kleine gegen große (oder umgekehrt) Wohnungen getauscht werden. Außerdem helfen die Mitarbeiter bei der Vermittlung von Wohnungen und Wohnungsangeboten im Landkreis Haßberge. *ft*

#### Wohnberatung für alle

**Helfer** Die neuen Wohnberater sind: Kurt Schmitt (Gädheim), Elfriede Fuß (Knetzgau), Barbara de Buhr (Ebelsbach), Anita Gußbacher (Bramberg), Esther Röhner (Sylbach), Renate Vogt (Oberschwappach), Roland Mahr (Sand) und Ute Franzel-Baumann (Rauhenebrach). Alle arbeiten ehrenamtlich.

**Absprache** Terminvereinbarungen sind im Pflegestützpunkt des Landkreises Haßberge unter der Telefonnummer 09521/27395 oder per E-Mail unter [wohnberatung@hassberge.de](mailto:wohnberatung@hassberge.de) möglich. Auf Wunsch kommt der Berater ins Haus.

**Öffnungszeiten** Montag bis Freitag von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie am Donnerstag von 14 bis 17 Uhr im Landratsamt Haßberge, Am Herrenhof 1, in Haßfurt, erster Stock, Zimmer 114.

## WEIHNACHTSSTIMMUNG

### Die Augsfelder musizieren

**Augsfeld** – Am Mittwoch, 12. Dezember, findet um 17.30 Uhr das Augsfelder Weihnachtskonzert der Sänger und Musiker in der Kirche St. Kilian statt.

Unter dem Motto „Stehet still und lauscht ein wenig“ wirken der Männerchor und Frauenchor vom Gesangverein Eintracht Augsfeld, der Kindergarten und die Kirchenmusikkapelle mit. Die Akteure haben sich wochenlang darauf vorbereitet und wollen einen Bogen von besinnlichen, getragenen Stücken bis hin zu modernen Rhythmen spannen. Sie verbinden ihre musikalischen Darbietungen mit besinnlichen Texten, die zum Nachdenken anregen.

Dieses Konzert bietet den Zuhörern eine schöne Gelegenheit, für eine Stunde zur Ruhe zu kommen und sich auf das bevorstehende Fest der Geburt Christi einzustimmen.

#### Für den guten Zweck

Höhepunkt wird ein gemeinsames Stück der beiden Chöre zusammen mit den Augsfelder Musikanten, das über 60 Akteuren darbieten. Im Anschluss an das Konzert lädt der Pfarrgemeinderat in den Pfarrhof zu Bratwurst und Glühwein ein. Dort können sich die Gäste in gemütlicher Runde unterhalten. Der Erlös ist für die Kindertafel in Schweinfurt bestimmt. *ul*



Die Musikkapelle wirkt beim Konzert in Augsfeld mit.

Foto: ul/Archiv

## Nachrichten

### Hilfe bei Polyneuropathie

**Haßfurt** – Am Montag, 10. Dezember, findet um 19 Uhr das zweite Treffen der neu gegründeten Selbsthilfegruppe Polyneuropathie im Gesundheitsamt in Haßfurt in der Zwerchmaingasse 14 statt. Dies teilt die Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Landkreis Haßberge, Monika Strätz-Stopfer, mit. Ziel der Gruppe ist es, sich mit Ursachenforschung und der Diagnostik auseinanderzusetzen. Interessierte und Betroffene können sich bei Monika Strätz-Stopfer unter Telefon 09521/27313 melden. Alle Angaben werden vertraulich behandelt. Die Polyneuropathie ist eine Krankheit, die Menschen in jeder Lebensphase treffen kann. Die Symptome reichen von Brennen, Krabbeln, Taubheit, Lähmungen bis hin zu quälenden Schmerzen in den Armen und Beinen. *ft*

### Weihnachtsfeier bei den Sehbehinderten

**Haßfurt** – Alle Personen, die Probleme mit den Augen und dem Sehen haben, sowie die Mitglieder und deren Begleitpersonen sind zu einem vorweihnachtlichen Stammtisch des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes eingeladen. Termin ist am Dienstag, 11. Dezember, von 12.30 Uhr bis etwa 15 Uhr in der Gaststätte „Alte Schule/Meister Bär“ in Haßfurt in der Pfarrgasse 2. Die Leitung liegt, wie mitgeteilt wird, bei Michael Schulz, Haßfurt, Ruf 09521/5352. *ft*

### Polizist hört sich die Sorgen der Bürger an

**Sand** – Am Dienstag, 11. Dezember, hält von 16 bis 17 Uhr die Polizeiinspektion Haßfurt eine Sprechstunde in der Gemeindeverwaltung Sand ab. Bürger können bei einem Polizeibeamten Auskünfte einholen und unbeschwert ihre Sorgen und Probleme schildern, teilte die Gemeinde mit. *ft*

### Energieberatung für die Bürger

**Oberschleichach/Ebern** – Am Mittwoch, 12. Dezember, ist die Energieberatungsstelle des Landkreises Haßberge für Bürger von 16 bis 18 Uhr im Umweltbildungszentrum (Ubiz) geöffnet. Es gibt Informationen, wie das Ubiz mitteilte, zu allen Fragen rund um das Thema Energie, konkret zur energetischen Gebäudesanierung, zur Nutzung erneuerbarer Energien für die Beheizung von Wohngebäuden sowie zu allen staatlichen Förderprogrammen. Ein weiterer Termin für die Energieberatung ist am Donnerstag, 13. Dezember. Dann ist der Energieberater in der Zeit von 16 bis 18 Uhr in Ebern im Ämtergebäude in der Rittergasse 3 zu sprechen. Um Anmeldung bittet das Umweltbildungszentrum unter Telefonnummer 09529/922214. *ft*

### Sander wählen die Kirchenverwaltung

**Sand** – Die erstmals als Briefwahl durchgeführten Wahlen zur Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Nikolaus in Sand brachten mit 45,48 Prozent eine hohe Wahlbeteiligung. In Reihenfolge der erzielten Stimmen wurden laut Pfarramt gewählt: Edeltraud Schnapp, Irene Mück, Egfried Gebhardt, Petra Schuhmann, Klaus Ullrich und Stefan Zettelmeier. *ft*